Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 245.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Erscheinen der Zeitung.

Am ersten Osterfeiertag erscheint keine Zeitung, weil die Ausgabestellen geschlossen sind. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste erscheint Sonnabend Abend um 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis ☞ 2 Uhr Nachmittags ☜ angenommen. Die kleine Abend-Ausgabe fällt am Sonnabend weg. Die nächste Nummer nach dem Feste erscheint Dienstag, den 11. April Mittags.

Amtliches.

Berlin, 5. April. Der König hat dem Konsistorial-Präsidenten Dr. Nöldechen zu Magdeburg die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte ertheilt und demselben den Charakter als Wirklicher Ober-Konsistorial-Rath mit dem Range eines Rathes Erster Klasse, sowie den praktischen Aerzten 2c. Dr. med. Lindau in Thorn und Dr. med. Rheinstädter in Köln den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der bisherige ordentliche Lehrer am Gymnasium in Hirschberg, Schaube, ist als Oberlehrer an das Gymnasium in Brieg versetzt worden. Die Ernennung des ordentlichen Lehrers Trantow am Gymnasium zu Kottbus zum Oberlehrer an dieser Anstalt und die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Stephan am Domgymnasium zu Naumburg a. S. als Oberlehrer an das Gymnasium zu Kottbus sind genehmigt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 6. April.

Die Angabe, daß der Reichskanzler zu dem kirchenpolitischen Kompromiß bereits seine Zustimmung erklärt habe, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." in fast gereiztem Ton als unrichtig bezeichnet. Damit stimmt auch die Bemerkung der heutigen „Provinzial-Korrespondenz" überein, es lasse sich noch nicht übersehen, ob die Vorlage Gesetz werden wird. Es scheint sonach, daß die Zustimmung der Regierung zu dem Kompromiß durchaus noch nicht so ausgemacht ist, wie man anzunehmen pflegte, und daß die Zurückhaltung der Minister bei der Berathung und Abstimmung über den Gesetzentwurf ihre guten Gründe hatte. Drastischer könnte die Unsicherheit und Zerfahrenheit unserer parlamentarischen Verhältnisse, der Mangel an Fühlung mit der ausschlaggebenden Instanz nicht zu Tage treten, als wenn dies mühsam zustande gekommene Kompromiß noch in letzter Stunde sich als eine Fehlgeburt erweisen sollte.

Der gestrige „Staatsanzeiger" veröffentlicht fünf Tage nach dem verfassungsmäßigen Termin, das Etatsgesetz noch nicht.

Der von den Mitgliedern der liberalen Vereinigung in Aussicht genommene Parteitag der Vertrauensmänner wird in Berlin am 6. Mai stattfinden. Die Einladungen mit der Tagesordnung werden, wie die „L. C." meldet, in den nächsten Tagen versandt werden.

Die Kommission zur Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften hat seit dem 24. v. M. täglich mehrstündige Sitzungen im Reichsjustizamt unter Vorsitz des Staatssekretärs v. Schelling gehalten. Wie verlautet, ist der Entwurf allgemein als ein gediegenes, mit Umsicht und praktischer Einsicht gearbeitetes Werk anerkannt worden; indessen ist derselbe in manchen Punkten abgeschwächt, obschon die Sachverständigen die Tendenzen der größeren Publizität und Verantwortlichkeit der Gründer wie der Organe der Gesellschaft theilen. Da noch einige wichtige Punkte wie die Bilanz und die Strafbestimmungen zu berathen sind, werden die Konferenzen kaum vor Ostern ihren Abschluß finden.

Die „Magdeb. Ztg." läßt sich aus München telegraphisch melden, daß die bayrische Regierung sich gegen das Tabaksmonopol entschieden habe. Man darf nach Lage der Verhältnisse wohl als sicher annehmen, daß die bayrischen Stimmen im Bundesrathe gegen das Monopol abgegeben werden. Weigert sich dann auch noch Hessen, dem Fürsten Bismarck Heeresfolge zu leisten, so ist schwerlich auch nur eine einfache Majorität für das Monopol zu erzielen, denn, soweit sich übersehen läßt, sind außer Württemberg, den beiden Mecklenburg und Anhalt alle Mittel- und Kleinstaaten auf die entschiedenste Gegnerschaft angewiesen. Der Großherzog von Oldenburg hat vor einigen Tagen persönlich eine Deputation der Tabaksinteressenten seines Landes empfangen und aus deren Händen eine an die Staatsregierung gerichtete Petition um Ablehnung des Monopols entgegengenommen.

Wie der „Frankf. Ztg." aus dem Haag telegraphirt wird, haben Frankreich und Deutschland dem internationalen Vertrag, betreffend die Aufsicht über die Fischerei in der Nordsee zugestimmt. Der Vertrag wird alsbald durch alle interessirten Staaten unterzeichnet werden.

In Frankreich sind die Gambettisten, wie der „Post" gemeldet wird, wieder etwas ermuthigt durch Gambetta's Wahl zum Präsidenten der Armeekommission, hoffen sehr auf die begonnenen parlamentarischen Ferien, um das stark erschütterte Prestige ihres Chefs wieder ein wenig aufzufrischen. Nach ihrer Ansicht nämlich wären Frankreich und die Wähler noch immer völlig im Unklaren, weshalb die Kammer Gambetta am 26. Januar gestürzt habe, und somit würde jetzt dies Ereigniß der hauptsächlichste und schwer zu erklärende Gegenstand der Unterhaltungen zwischen Deputirten und ihren Rechenschaft fordernden Wählern sein. Die „République française" greift hierbei die Insinuation auf, daß Gambetta's Regierung Frankreich binnen Kurzem in die ernstesten auswärtigen Verwickelungen und kriegerische Abenteuer gestürzt haben würde, nennt solches „unbeweisbare Verleumdung" und fordert in hochfahrender Weise energisch die sofortige Veröffentlichung aller diplomatischen Aktenstücke über Gambetta's Politik, speziell hinsichtlich der egyptischen Angelegenheiten; denn das „Ungegründete" jener Verdächtigungen würde dadurch sofort dargethan werden. Obschon die mannigfachen Gerüchte der letzten Zeit von den Bemühungen Gambetta's und ihm ergebener Freunde in der Finanzwelt eine Reihe antigambettistischer Pariser Zeitungen zu erwerben und für Gambetta damit wieder zu gewinnen, von letzteren dementirt sind, ist dennoch die Konstituirung eines Gambettistischen Syndikats thatsächlich, zum Zweck, nicht nur die unabhängigen und feindseligen Blätter in Paris und der Provinz anzukaufen oder durch Subventionen umzustimmen, sondern auch Gambettistische Propaganda zu machen durch Vertheilung von Broschüren, durch Konferenzen und Gründungen von Agitationsvereinen. Die Gambettisten suchen also mit allen Mitteln die schwer geschädigte Popularität Gambetta's wieder zu heben. Für den Augenblick freilich noch ohne sichtbaren Erfolg.

Dem „Temps" wird aus Tunis vom 1. April, Abends, von seinem Korrespondenten telegraphirt:

Ich habe genaue Erkundigungen eingezogen und kann versichern, daß die Gerüchte hinsichtlich eines neuen Aufstandes unter den westlichen Stämmen unbegründet sind. Die größte Ruhe herrscht in jenen Regionen, aber es fanden in der letzten Zeit ziemlich zahlreiche Garnisonwechsel und Uebungsmärsche statt, aus denen dann eine aufständische Bewegung gemacht wurde. General Forgemol ist heute zu einer Truppenschau nach Teburbar abgegangen, um die Bataillone zu inspiziren, die übermorgen den Marsch nach Mateur und weiter antreten sollen. Morgen wird der neue Ministerresident, Hr. Cambon, mit dem General-Konsul Challet an Bord des Avisodampfers „Hirondelle" hier erwartet. Der General Forgemol hat Befehl ertheilt, daß die Truppen morgen bereit sein sollen, Hrn. Cambon die militärischen Ehren zu erweisen. . . . Aus dem Süden werden einige unbedeutende Bewegungen der Einheimischen gemeldet. — Der Jahrestag der sizilianischen Vesper ist bisher ruhig verlaufen. Zahlreiche Patrouillen durchkreuzen die Stadt in allen Richtungen, um Zusammenstöße zwischen Italienern und Franzosen zu verhindern.

Die Verhängung des Belagerungszustandes über Barcelona scheint die erwartete Wirkung auf die Volksmassen ausgeübt zu haben. Wenigstens hat der Telegraph nichts von erneuten Ruhestörungen berichtet. Wie dem „Temps" aus Madrid vom 1. d. telegraphirt wird, hält der General Blanco die Ordnung und Ruhe augenblicklich für gesichert. Die Anwesenheit großer Truppenabtheilungen in der Stadt hat die Industriellen und Ladeninhaber ermuthigt, ihre Geschäfte wieder zu öffnen. Der Ministerpräsident Sagasta hat gegen die katalonischen Industriellen in der Kammer eine sehr scharfe Sprache geführt und erklärt, daß derartige Ereignisse nicht geeignet seien, weder die Regierung, noch die Kammern zu beeinflussen. Die Gesetze würden unbeugsam zur Anwendung gelangen und die Ordnung aufrecht erhalten werden.

Die Madrider Presse billigt vollkommen das Verhalten des Ministeriums. Auf eine Interpellation der Konservativen hat Sagasta mit der Versicherung geantwortet, daß das Kabinet für Finanz-, Zoll- und wirtschaftlichen Entwürfe des Finanz-Ministers Comacho solidarisch eintrete und daher entschlossen sei, den Handelsvertrag mit Frankreich und die Tarifreformen für die Hauptstadt und die Kolonien zu vertheidigen, Reformen, welche, wie Sagasta versicherte, der Industrie weit mehr Vortheile böten als der Landwirthschaft.

Ueber den Verlauf der aufrührerischen Bewegung in Barcelona liegen nunmehr Berichte vor, denen wir folgende Einzelheiten entnehmen:

Am 29. März wurden die Fabriken und Läden in der Stadt geschlossen, die Baracken des Oktroi in Brand gesteckt und zur Beschwichtigung der Aufläufe einundfünfzig Personen verhaftet. Am nächsten Tage waren die Straßen von einer starken Volksmenge bedeckt, die Vorstädte in voller Aufregung, die Arbeiter Drohrufe ausstoßend, die Läden stürmend und sich auf die Oktrois stürzend. Beamte der Mauth wurden verwundet, worauf die Bürgergarde Feuer gab und die Aufrührer zerstreute. Polizei- und Gendarmeriepatrouillen drängten die Arbeiter zurück. Die Eisenbahnhöfe waren bedroht und mußten von den Truppen besetzt werden, welche die Arbeiter im Zaum hielten. Diese sind von den Agitatoren der Internationale aufgestachelt, welche in Barcelona, Madrid und Xeres Zweigvereine besitzen. Es bestätigt sich, daß man die Rufe: Es lebe die föderale Republik! ausgestoßen hat. Auf telegraphischen Befehl des Kriegsministers hat der General Blanco sechstausend Mann auf die Posten und Kasernen von Barcelona vertheilt. Nicht blos in Barcelona, sondern auch in mehreren anderen großen Städten Cataloniens sind die Läden und Fabriken geschlossen worden und in den anderen Provinzen thut sich ein passiver Widerstand kund.

Die von Sagasta bewiesene Energie hat dem Lande und den Behörden gezeigt, daß so lange eine kraftvolle, zielbewußte Regierung die Zügel in Händen hat und dem Militär vertrauen kann, selbst in dem an revolutionären Zündstoff so gefährlichen Catalonien Ruhe und Ordnung ohne viel Blutvergießen aufrecht erhalten werden kann. Hätte die Madrider Regierung diesmal geschwankt und sich schwach und unsicher gezeigt, so hätten die ernstesten Eventualitäten nicht mehr überraschen können.

Der „Temps" meldet aus Madrid, die versöhnliche Stimmung der Bevölkerung von Barcelona habe wieder umgeschlagen, seitdem bekannt geworden, daß Sagasta den Handelsvertrag den Kortes unverändert vorlegen will. Die Vorstände der Arbeiter- und Gewerbevereine erklärten dem Generalkapitän Blanco, welcher sie zu sich beschieden hatte, daß es ihnen unmöglich sei, etwaige Manifestationen zu verhindern, worauf Blanco anordnete, daß sich die Truppen in den Kasernen bereit halten sollten. Am 3. d. schien die Stadt ruhig, aber es zirkulirten Weisungen der Komité's, die Werkstätten und Kaufläden zu sperren und sich Vormittags auf den Boulevards zusammenzufinden. Um 10 Uhr sahen sich die wenigen Fabriken, in welchen gearbeitet wurde, angesichts der Haltung der Menge gezwungen, zu schließen, und Tausende von Arbeitern begaben sich ruhig auf angezeigten Sammelplatz. Mittags telegraphirte Blanco nach Madrid, die Situation sei schwierig, der Handelsvertrag bilde fast die einzige Ursache des Widerstandes. Eine Stunde später telegraphirte er: Ich werde eine Versammlung der Fabrikanten und Industriellen zusammenberufen, der Widerstand kömmt von oben, die Haltung der Arbeiter ist musterhaft. Kein einziger aufrührischer Ruf ertönt. Die Truppen bleiben konsignirt, das Ministerium bleibt fest; es ergreift Maßregeln, um eventuell in anderen katalonischen Städten Truppen konzentriren zu können und soll die öffentliche Meinung von Madrid auf seiner Seite haben. Man soll sehr aufgebracht gegen die Katalonier sein. In den Kortes sind Demokraten, Radikale und Republikaner geneigt, die Regierung zu unterstützen.

Bradlaugh, der, wie bekannt, von Northampton in's englische Parlament gewählt wurde und sich — als Atheist — weigerte, den vorgeschriebenen Eid zu leisten, hat jetzt die Folgen dieses seines Schrittes in pekuniärer Beziehung sehr empfindlich zu büßen. Gegen seine Verurtheilung zu einer Geldbuße von 500 Pfund Sterling wegen unbefugter Betheiligung an den Abstimmungen im Unterhause hatte der Abgeordnete von Northampton die Berufung ans Oberhaus eingelegt und 200 Pfund Sterling in den Gebührenfonds des hohen Hauses der Lords als Bürgschaft für die entstehenden Kosten eingezahlt. Nichtsdestoweniger hat der Queens-Bench-Gerichtshof das Urtheil erster Instanz für rechtskräftig erklärt und Herrn Bradlaugh aufgetragen, die Geldbuße von 500 Pfund Sterling binnen 14 Tagen zu erlegen. Kann er diese Geldbuße nicht zahlen, so wird er für bankerot und in Folge dessen für unfähig erklärt, Parlamentsmitglied zu sein.

Aus Irland wird ein neuer agrarischer Mord gemeldet. Das Opfer ist ein Friedensrichter und Grundbesitzer in Castleisland, Grafschaft Kerry, Namens Herbert, welcher in der Nähe seiner Behausung und in kurzer Entfernung von der Militär-Kaserne meuchlings erschossen wurde. Der Mörder ist natürlich noch nicht entdeckt; der Ermordete gehörte zur Kategorie der unpopulären Landlords. Außer diesem werden neue Exzesse gemeldet. In der Grafschaft Westmeath wurde Sonntag auf den Grundbesitzer Smythe auf der Heimfahrt von der Kirche geschossen. Sonntag Abend wurde versucht, die Polizeikaserne in Limerick durch Dynamit zu sprengen. Mehrere Patronen, die auf das Fenstergesims gelegt waren, explodirten, wodurch die Kaserne und ein anstoßendes Haus stark beschädigt wurden. Drei Verdächtige wurden verhaftet. Die Polizei Manchesters erhielt aus zuverlässiger Quelle Mittheilung, daß Fenier zu Ostern das neue Rathhaus in die Luft zu sprengen beabsichtigen. Das Gebäude wird Tag und Nacht von Konstablern scharf bewacht. Fräulein Mary O'Connor, Schwester des Abgeordneten, wurde vom Kriminalgericht in Athlone zu sechs Monat Gefängniß verurtheilt, weil dieselbe auf einem Meeting die Pächter zur Nichtzahlung des Pachtzinses aufgefordert hatte.

Der Prozeß gegen den Attentäter Maclean beginnt am 18. vor dem Schwurgericht in Reading unter dem Präsidium des Lordoberrichters.

Die von panslawistischen Blättern in die Welt gesetzte Nachricht von dem projektirten Naturalisationszwang der in Rußland lebenden

Ausländer scil. Deutschen ist nunmehr von dem halbamtlichen „Journal de St. Pétersbourg“ in Abrede gestellt und somit dem Wunsche der Presse entsprochen worden.

„Dürfen wir uns wohl darüber wundern,“ schreibt der „Golos“ zwei Tage vor Veröffentlichung des offiziösen Dementis, „daß das Ausland den Gerüchten (über den Naturalisationszwang) glaubt, da wir doch selbst an dieselben glauben? Dürfen wir uns wohl durch neue gegen Rußland gerichtete Ausfälle seitens der ausländischen Presse beleidigt fühlen, wenn wir erwägen, daß Rußland durch eine ähnliche Verordnung sich unter Japan und Marokko betreffend die Auffassung der internationalen Verpflichtungen stellen würde! Warum soll Europa nach allen den Hetzereien, die unsere „Volksfreunde“ und Pseudopatrioten in Szene gesetzt haben, nicht an diese neue Form der Hetze glauben? Man hetzte und hetzt auch jetzt noch die russische „Intelligenz“, man hetzte und hetzt die Juden, man hetzte und hetzt die russischen Deutschen gegenwärtig richtet man die Hetzereien gegen alle Ausländer, das ist a auch so natürlich.“ „Eine Eigenschaft kann unseren Volksfreunden und Anhängern der „Moskauer Volkspolitik“ nicht in Abrede gestellt werden: sie handeln logisch und mit großer Energie. Sie kümmern sich um keine Schwierigkeiten, keine Regeln des Anstandes und gesunden Menschenverstandes. Es heißt: Wenn schon einmal „russische Politik“, dann fort mit den Ausländern!“ „In jedem Fall ist in einer solchen Maßregel keine „Originalität“ zu finden, nichts „Nationalrussisches“ enthalten. Eine solche Maßregel suchten die alten Spartaner durchzuführen, und schon damals wurde dieselbe als „unmenschlich und barbarisch“ hingestellt. Aus China wurden nach dem Tode des Kaisers Kangisi, der die Ausländer ächtete, 1861 alle Europäer vertrieben und in Tjantsin sogar ermordet. Auch der Kaiser von Birma befahl einstmals, alle Ausländer zu vertreiben oder niederzumachen. Tief beschämend und deprimirend ist es, wenn man von Rußland spricht, China und Birma erwähnen zu müssen.“

Nach dieser Abfertigung der moskowitischen Bestrebungen seitens eines liberalen russischen Blattes bedarf es wohl keiner besonderen Entschuldigung dafür, daß ein großer Theil der deutschen Presse an die Meldung der „Nowoje Wremja“ und der „Rußkija Wjedomosti“ glaubte. Die beiden panslavistischen Blätter schickten offenbar einen ballon d'essai aus, um der Welt die Keckheit ihres Hochflugs zu zeigen.

Die Vorbereitungen zur bevorstehenden Krönung in Moskau werden, obschon dieselbe nicht vor dem 22. August stattfinden dürfte, mit Eifer betrieben. Vor einigen Tagen war der englische Gesandte, Lord Tornton, selbst nach Moskau gekommen, um ein für die Gesandtschaft geeignetes Haus auf die Dauer der Krönungsfestlichkeiten zu miethen. Nach den Gerüchten über die veranschlagten Kosten der Krönung übersteigen dieselben bei weitem die der Krönung der Kaiser Nicolaus und Alexander II. Einen ganz besondern, jedenfalls neuen Effekt wird es hervorbringen, die ganze Nation, Nähr- wie Wehrstand, Adel und Hof, im Nationalkostüm zu sehen. Das Altbojarenthum soll, so weit die Kunst des Schneiders es vermag, erneuert werden, im letzten Bettler so gut wie im geschniegelten Höfling; sie alle sollen im Nationalkostüm erscheinen; der deutsche Schnitt soll, wie ausdrücklich bemerkt worden, vermieden werden. „Kein deutscher Schnitt?“ Als ob in Rußland nicht die ganze Kultur einen deutschen Schnitt hätte! Man ändere doch den äußeren Schnitt so viel man wolle, damit wird nichts erreicht. Mit dem Nationalkostüm sollen, wie es heißt, für sämmtliche Hofchargen echt russische Benennungen erfunden werden. Wir sagen „erfunden“, denn thatsächlich sind außer einer ganzen Fluth von deutschen Wörtern in allen Zweigen der Wissenschaft und Industrie namentlich die Benennungen der Hofchargen vom „Oberkammerherrn“, „Zeremonienmeister“, „Stallmeister“ und noch einer ganzen Reihe von „Meistern“ bis in die Küchenräume hinab ganz deutsch. Diese puristischen Bestrebungen mit ihrer täppischen Unbeholfenheit machen oft einen erheiternden Eindruck. Und dennoch steckt ein tiefer Sinn im kindischen Spiele. Das russische Volk schickt sich an, aus einer zweihundertjährigen Lehrzeit die Summe zu ziehen. Es will Gängelband und Krücke wegwerfen und den eigenen Füßen vertrauen. Diese Bewegung wird wie jedes lebendige Wollen weit über das Ziel hinausschießen, sie wird versuchen, jede Spur des Deutschthums aus dem russischen Geiste zu vertilgen.

In dem Prozesse gegen den Nihilisten Solowiew kamen bekanntlich, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, auch zwei Brüder Bogdanowitsch (Nikolai und Juri) vor, welche ein Jahr vorher zum Zweck revolutionärer Agitation unter dem gewöhnlichen Volke eine Dorfschmiede in einem der inneren Gouvernements eingerichtet hatten. Juri Bogdanowitsch war dann verschwunden. Nikolai ber siedelte nach Petersburg über. Bei ihm nächtigte Solowiew kurz abor dem Attentat, und fungirte derselbe auch als Zeuge gegen Solowiew. In den späteren Prozessen werden beide Brüder vielfach erwähnt. Der bisher vollständig unauffindbare Juri Bogdanowitsch ist, wie nunmehr festgestellt ist, indentisch mit dem jüngst in Moskau ergriffenen Kobosew.

Ueber die Ernennung des neuen russischen Unterrichtsministers Deljanow äußert sich der „Golos“ ziemlich unklar. Das Blatt ist halb gegen, halb für ihn. Die „Moskowskija Wedemosti“ (Katkow's Blatt) ist natürlich über die Ernennung Deljanow's, des einstigen Präsidenten der Kommission, welche das Universitätsstatut vom Jahre 1863 ausgearbeitet, ganz selig. Das Blatt sagt: „Diese Ernennung beweist, daß die Zeit der Prüfung, welcher unsere Schulen unterworfen waren, nun vorüber ist, und daß die Krisis in dieser Hinsicht glücklich überstanden wurde.“

Im „Graschdanin“, der bekannten Wochenschrift der russischen Aristokratie, erwähnt Fürst Meschtscherski in dem von ihm geführten „Tagebuch“ des Gerüchtes, daß Graf Alexander Adlerberg, der ehemalige Hofminister, zum Minister des Auswärtigen ausersehen sei.

Am 31. v. M. ist an die Regierung ein Telegramm vom Kurator des Kiewer Lehrbezirks eingetroffen, welches meldet, daß 200 Studenten mit Revolvern in der Hand von ihm die Freilassung ihrer vier Kameraden verlangt hatten, welche aus Anlaß der letzten Unruhen in der Universität Kiew verhaftet wurden. Diese Nachricht, sowie diejenige über die Ermordung des Generals Strelnikow haben bei Hofe und in den Regierungskreisen die größte Bestürzung erregt, wie der „Presse“ telegraphirt wird.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 5. April. [Zum konservativ-klerikalen Kompromiß. Das Tabaksmonopol. Die Verwaltungsreform.] Die Darstellung, welche heute die „Prov.-Korresp.“ von der Genesis des konservativ-klerikalen Kompromisses giebt, ist in ihrer wahrheitswidrigen Absurdität ein schlagender Beweis dafür, wie bedenklich dieses Abkommen von jedem staatlichen Standpunkte aus ist; andernfalls würde das Regierungsorgan nicht ein so halsbrechendes Kunststück versuchen, um die parlamentarische Geschichte der letzten Wochen falsch darzustellen. Nach der „Prov.-Korresp.“ soll die Ergebnißlosigkeit der kirchenpolitischen Verhandlungen bis zum Kompromiß darauf beruht haben, daß die Aeußerungen von liberaler Seite über die Bereitwilligkeit zur Revision der kirchenpolitischen Gesetze das Zentrum der Regierung gegenüber hartnäckig gemacht hätten; erst als dasselbe sich überzeugte, daß die Regierung auf die liberalen Revisions-Grundlagen nicht eingehen würde, habe es sich zu dem Kompromiß herbeigelassen! Wie man eine solche Darstellung überhaupt nur versuchen kann Angesichts der Thatsache, daß das Kompromiß durch Nachgiebigkeit nicht des Zentrums, sondern lediglich der Regierung — betreffs der Artikel 4 und 5 ihrer Vorlage — herbeigeführt worden, ist unbegreiflich. Eine Thatsache aber, welche jedem bekannt ist, der den parlamentarischen Vorgängen einigermaßen nahe steht, ist, daß man für die Dauer der gegenwärtigen Konstellation unserer innern Politik auf keiner Seite, und am allerwenigsten auf klerikaler, angenommen hat, den liberalen Andeutungen über die Richtung, in welcher die Maigesetze eventuell revidirt werden könnten, komme praktische Bedeutung zu; am wenigsten, wie gesagt, hat dies das Zentrum auch nur einen Augenblick geglaubt; seine Presse stachelte die Konservativen mit Andeutungen, als ob es sich auch mit den Liberalen verständigen könnte; Herr Windthorst aber hat niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß er nur mit dem Fürsten Bismarck zum Ziele zu kommen hoffe. Der Versuch, die Liberalen indirekt für die neueste kirchenpolitische Situation verantwortlich zu machen, ist höchst aussichtslos. — Es scheint, daß die in der „Nat. Lib. Korr.“ aufgeworfene Frage, ob die Einführung des Tabaksmonopols nicht eine Abänderung der Reichsverfassung voraussetze, so daß im Bundesrath 14 Stimmen zur Ablehnung genügen würden, die Anregung einer der opponirenden, größeren Bundesregierungen wiedergiebt. Die Ansicht, das Monopolprojekt auch mit Hilfe dieses formellen Einwandes zu bekämpfen, stößt indeß auch bei entschiedensten Gegnern des Monopols auf Bedenken. Für die nationalen Parteien ist es gewiß immer etwas sehr Mißliches, auf Inkompetenz der Reichsgesetzgebung zu plaidiren; wäre dieselbe zweifellos, so käme natürlich nur das Verfassungsrecht in Betracht, aber für zweifellos scheint die Inkompetenz auch denen nicht zu gelten, welche die Frage anregen, und die Zweifellosigkeit wird schon durch die Haltung der Reichsregierung dazu ausgeschlossen. Auf nationaler Seite scheint bei Weitem die Auffassung zu überwiegen, daß das Monopol nur als eine Form der, unzweifelhaft zur Kompetenz der Reichsgesetzgebung gehörenden Besteuerung des Tabaks zu betrachten ist. Es empfiehlt sich denn auch wohl kaum, den formalen Einwand in Anwendung zu bringen; ohne die entschlossene sachliche Opposition des Reichstags und der Wähler gegen das Monopolprojekt selbst würde er nichts ausrichten, und ist diese vorhanden, so ist er überflüssig. — In den Fragen, welche Herr v. Puttkamer den Provinzial-Landtagen betreffs der Rückwärtsrevidirung der Verwaltungsreform zur Begutachtung vorgelegt hat, ist als Absicht des Ministers des Innern die Aufrechterhaltung der besten Errungenschaft dieser Reform, der Verwaltungsgerichtsbarkeit, wenigstens in der verkümmerten Form angedeutet, daß das Oberverwaltungsgericht bestehen bliebe, und also zum mindesten in der höchsten Instanz ein unabhängiges Gericht über die streitigen Fragen der Verwaltung entschiede. Wie man hört, geht aber eine andere, mächtige Auffassung innerhalb der Regierung sogar dahin, auch das Oberverwaltungsgericht wieder zu beseitigen, um die alleinige Interpretation der Verwaltungsgesetze durch die Minister wieder einzuführen. Die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause werden hoffentlich die Puttkamer'schen wie die noch weiter gehenden Revisionspläne beseitigen.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Se. Majestät der Kaiser haben die regelmäßigen Vorträge entgegengenommen, sind jedoch von der Unpäßlichkeit der letzten Tage noch nicht so weit wieder hergestellt, um bei dem scharfen Ostwinde das Zimmer verlassen zu können.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. April.

r. **Das städtische Progymnasium in Kempen** wurde im Sommersemester 1881 von 159, im Wintersemester 1881/82 von 153 Schülern besucht. Im Wintersemester befanden sich in den 5 Klassen des eigentlichen Progymnasiums 128, in der Vorschule 25 Schüler; neu aufgenommen wurden im Schuljahr 1881/82 in das Progymnasium 23, in die Vorschule 15 Schüler. Von den 153 Schülern waren 51 evangelisch, 31 katholisch, 71 jüdisch; 109 aus Kempen, 42 sonstige Inländer, 2 Ausländer, 131 Deutsche, 22 Polen. An der Anstalt unterrichteten: der Rektor Dr. Martin, 1 Oberlehrer, 4 ordentliche Lehrer, 1 Elementar- und Turnlehrer, 1 jüdischer Religionslehrer, 1 Gesanglehrer, im Ganzen also 10 Lehrer. Das Zeugniß der Reife für die Prima erhielt zu Ostern 1881 ein Sekundaner. — Es ist in dem abgelaufenen Schuljahre mit dem Ansammeln eines Stipendienfonds für das Progymnasium begonnen worden. Derselbe soll auf 3000 M. gebracht werden; bis jetzt sind schon 450 M. angesammelt. Die öffentliche Prüfung hat am 31. v. M. stattgefunden; das neue Schuljahr beginnt am 17. d. M.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Breslau**, 5. April. [Dividende.] Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn hat die Dividende für 1881 auf $11\frac{3}{10}$ pCt. festgesetzt.

** **Frankfurt**, 5. April. [Badische Bank.] Die heutige Generalversammlung der „Badischen Bank“ in Mannheim beschloß, die Auszahlung einer Dividende von $5\frac{9}{10}$ pCt., gleich M. 17,70 pro Aktie, für das Geschäftsjahr 1881.

** **Meiningen**, 5. April. [Mitteldeutsche Kreditbank.] In der heutigen Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank wurden die Anträge des Verwaltungsraths einstimmig genehmigt

** **Meiningen**, 5. April. [Deutsche Hypothekenbank.] In der heutigen Generalversammlung der deutschen Hypothekenbank wurden die Anträge des Verwaltuugsraths einstimmig genehmigt.

** **Wien**, 5. April. [Bankverein.] Die General-Versammlung des Wiener Bankvereins genehmigte den Antrag auf Vertheilung einer Dividende von 8 Fl.

** **101. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.** 4. Klasse, 2. Ziehung vom 4. April.

60,000 M. Nr. 99763.
20 000 M. Nr. 9253.
10,000 M. Nr. 33804.
5000 M. Nr. 12151 37724 38135 61229 62958 69142 75513 87780.
3000 M. Nr. 18269 22474 24290 27128 65026 79600 81374.
1000 M. Nr. 564 6629 12938 14052 27031 34180 35960 36647 38589 63007 70304 74451 79986 80158 84574 85510 89587 96167 687.
500 M. Nr. 104 4164 4935 5272 982 6530 12074 13305 16854 19968 29154 680 40999 50146 56851 65095 69145 71597 848 74076 85110 92156 93992 95677 96535 98756.
300 M. Nr. 1090 165 3211 649 4630 6243 7776 8385 11972 14078 15908 16230 19458 21120 22896 26581 27477 807 29127 33517 35516 36835 37409 38070 280 39747 950 43933 47127 48923 49541 50315 51294 628 70 52018 362 53234 55601 56442 644 920 57820 58327 427 60831 62242 410 38 502 63100 64364 65003 66123 67177 68303 71461 722 72703 73678 834 74803 99 75622 830 918 76236 77873 80060 259 81313 82253 316 83143 526 85283 890 963 89570 91361 93625 94455 95276 481 928 96491 98519 99143 867.

** **Mailänder 10 Lire-Loose de 1866.** 61. Verloosung am 16. März 1882. Auszahlung vom 15. Juni 1882 ab bei der Gemeindekasse zu Mailand.

Gezogene Serien: Ser. 207 336 445 453 625 1097 1273 1407 1999 2126 2334 2877 3436 3477 3533 3653 4487 4919 5068 5143 5331 6287 6472 6986 7039.

Gewinne: à 50,000 Lire Ser. 6287 No. 17.
à 1000 Lire Ser. 6287 No. 2.
a 500 Lire Ser. 336 No. 11.
à 100 Lire Ser. 1097 Nr. 22, Ser. 2126 No. 63, Ser. 5331 No. 31, Ser. 6472 No. 3 40.
à 50 Lire Ser. 336 No. 41, Ser. 625 No. 82, Ser. 2126 No. 88, Ser. 2334 No. 21 32, Ser. 2877 No. 85, Ser. 3533 No. 13, Ser. 4919 No. 87, Ser. 5068 No. 95, Ser. 6986 No. 80.
à 20 Lire Ser. 336 No. 36, Ser. 1407 No. 76, Ser. 1999 No. 8 27, Ser. 2126 No. 47, Ser. 2334 No. 66, Ser. 2877 No. 57, Ser. 3477 No. 72 85, Ser. 3653 No. 75, Ser. 4487 No. 69, Ser. 4919 No. 21 23, Ser. 5331 No. 2 67, Ser. 6472 No. 32, Ser. 6986 No. 57, Ser. 7039 No. 96. Die übrigen Nummern vorstehender Serien erhalten je 10 Lire.

** **Petersburg**, 3. April. Ausweis der Reichsbank vom 3. April n. St.*)

Kreditbill. im Uml.	716,515,125 Rbl.	unverändert
Notenemiss. für Rechnung der Succurs.	417,000,000 „	unverändert
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier.	350,000,000 „	unverändert

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 27. März.

Vermischtes.

* **Jumbo, der Elephant des zoologischen Gartens in London**, welchen Barnum für Newyork angekauft hat, ist vor einigen Tagen in seinen immensen Käfig eingeschlossen worden, der ihm während seiner transatlantischen Reise zum Aufenthalte dienen soll. Es hatte natürlich seine Schwierigkeiten, ein Thier von solcher Größe und Kraft anzuketten. Den Abend vorher wurden seine Vorderfüße mit eisernen Ringen, woran Ketten befestigt waren, umgeben; ein dritter Ring umgab seinen Körper. Diese Vorbereitungen versetzten das ohnehin widerspenstige Thier in schlechte Stimmung. Am andern Morgen brachte ihm sein Wärter ein splendides Frühstück, welches Jumbo mit vieler Freundlichkeit entgegennahm. Er wurde durch dasselbe wie durch die Leckerbissen, welche ihm die versammelten Zuschauer zuwarfen, ganz sanft. Was ihm jedoch nicht zu behagen schien, war die Unmöglichkeit, in welche er versetzt worden war, sich seines Rüssels zu bedienen, da dieser rückwärts gebogen und mit eisernen Ringen an die den Körper umgebende Kette befestigt worden war. Das Thier äußerte seine Ungeduld durch starke Bewegungen, welche nach und nach so heftig wurden, daß es der Wärter durch Worte beruhigen mußte. Nach beendigtem Frühstücke wurde der gefnebelte Elephant, der nur kleine Schritte machen konnte, vor den Käfig geführt, den man ihn seit einigen Tagen zu durchschreiten gewöhnt hatte. Jumbo ging entschlossen in den Käfig hinein, blieb auf einige Worte, die ihm der Wärter zurief stehen, und konnte von nun an als Barnum's Gefangener betrachtet werden. Die Ketten an den Füßen wurden kräftig ergriffen, und durch Seitenöffnungen des Käfigs gezogen, um dem Elephanten zu verhindern, seine Vorderfüße zu gebrauchen. Die Hinterfüße dem Thiere zu binden hatte große Schwierigkeit, und gelang erst nach einer Stunde mit Anwendung vieler List. Sechs starke Pferde wurden an den Käfig gespannt, welche Jumbo durch mehrere Straßen Londons nach Katharinen-Dock zogen, woselbst ihn ein Bugsirschiff erwartete. In Milwall wird seine definitive Einschiffung nach Newyork stattfinden.

Telegraphische Nachrichten.

Goslar, 5. April. Bei der am 1. April stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl im 13. hannoverschen Wahlbezirke wurde der Regierungspräsident v. Pilgrim in Minden (deutsche Reichspartei) mit 4767 von 5565 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat Eugen Richter in Berlin (Fortschritt) erhielt 625 Stimmen.

Stuttgart, 5. April. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters fand hierselbst heute eine Versammlung von Großkapitalisten zur Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft statt, um durch Gewährung von Kredit an den mittleren Gewerbestand den Folgen des Konkurses der hiesigen Volksbank zu begegnen. Zunächst werden 500,000 Mark aufgebracht, welche zum größten Theile bereits gezeichnet sind.

Wien, 5. April. [Offiziell.] FML. Jovanovic meldet von heute: Am 3. d. wurde nach einem kurzen Gefechte östlich von Peljovac in der Crivoscie Macia Planina und am 4. d. Bjela-Gord besetzt. Die Insurgenten flohen am 3. d. in der Richtung auf Gradovina und Bannevske Greda. Am 4. d. wurden die Insurgenten durch einige Schüsse von Lisac vertrieben, Abtheilungen der 44. Division hatten am 3. und 4. d. Vuci Zub und den Orient besetzt, um das Ausweichen

der Insurgenten gegen Zubci zu verhindern. Abtheilungen der 47. Division gingen bis hart an die montenegrinische Grenze vor und begrüßten die dort aufgestellten Kordontruppen.

Wien, 5. April. [Offiziell.] Die zur Verfolgung der auf dem rechten Ufer der Tara zurückgebliebenen Insurgenten am 1. d. entsendeten Truppen brachten in Erfahrung, daß sich die Insurgenten gegen Mestrovac Planina hinzogen und dehnten deshalb ihre Streifung am 2. d. bis dahin aus. Die Insurgenten, welche zum Theil ihre Familien bei sich hatten, flohen darauf über die Grenze des Sandschaks gegen Bobovo, Ogradzenica und Slatina. Die Vertreibung der Banden beruhigte die Bewohner, von denen einige nach Celebic, Vakub und Jecmista zurückkehrten. Gelegentlich einer Streifung der Truppen am 1. d. auf dem rechten und linken Ufer der Drina bei Bukjabrdo und Bastaci wurden ein Insurgent getödtet und 2 verwundet. Viele Munition wurde aufgefunden.

Madrid, 5. April. Die Generalräthe von 11 Provinzen haben sich für die Annahme des französisch-spanischen Handelsvertrages ausgesprochen. — Der Belagerungszustand ist in den Provinzen Gerona, Tarragona und Lerida aufgehoben, dauert aber in Barcelona fort, wo die Lage unverändert ist.

Rom, 5. April. Am Freitag Nachmittags 5 Uhr wird in der Kapelle der deutschen Botschaft die Todtenfeier für die verstorbene Frau Baronin v. Keudell stattfinden. Der Botschafter Baron v. Keudell begleitet die sterblichen Ueberreste seiner Gemahlin nach Berlin und reist am Freitag Abend ab.

Zara, 5. April. Nach einer Meldung des „Narodni Listy" aus Cattaro ist der Aufstand in der Krivoscie als beendet zu betrachten, nur einzelne Hauptführer setzen die Bewegung fort. In Folge dessen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, darunter die hoch angesehener Einwohner von Risano, wie Popovics, Seferovics und Vidovics. Popovics hatte einen Paß für Smyrna und Rußland. In der Herzegowina nehmen die reichen Türken nicht mehr am Aufstande theil und verkaufen ihr Besitzthum um jeden Preis.

Tunis, 4. April. Der neue Ministerresident Cambon empfing gestern Vertreter der französischen Kolonie. Der erste Deputirte derselben gab dem Vertrauen der Kolonie zu Cambon Ausdruck und sagte, das Dringendste sei eine finanzielle Reform, welche eine möglichst radikale sein sollte. Cambon versicherte die Deputirten seiner vollkommenen Hingebung und Unterstützung; er werde die einzuführenden Verbesserungen ohne Voreingenommenheit und mit dem Bestreben studiren, die Regierung des Bey zu unterstützen, und zu zeigen, daß Frankreich den guten Ruf, eine civilisatorische Nation zu sein, noch nicht eingebüßt habe. Es bedürfe der Zeit und der Klugheit, um ein dauerhaftes Werk zu schaffen, er rechne in seinem Streben auf den Beistand Aller. Abends empfing der Ministerresident die fremden Konsuln.

Washington, 4. April. Der Präsident hat gegen die Chinesen-Ausschluß-Bill sein Veto eingelegt. — Vom Schatzsekretär Folger sind 15 Millionen prolongirte sechsprozentige Bonds zum 4. Juni d. J. zur Rückzahlung einberufen worden.

Southampton, 4. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Mosel" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 5. April, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	768	O 5	bedeckt	7
Aberdeen	772	OSO 5	halb bed. [1])	7
Christiansund	776	O 1	wolkenlos	2
Kopenhagen	774	O 2	wolkenlos	3
Stockholm	778	WNW 2	heiter	1
Haparanda	773	N 2	wolkenlos	−9
Petersburg	—			
Moskau	766	N 1	wolkenlos	−9
Cork, Queenst.	766	NNW 1	halb bed. [2])	8
Brest	762	ONO 3	heiter [3])	8
Helder	764	O 3	bedeckt	6
Sylt	771	ONO 5	wolkenlos	4
Hamburg	770	O 4	wolkenlos [4])	5
Swinemünde	772	OSO 4	wolkenlos	5
Neufahrwasser	775	ONO 3	wolkenlos [5])	3
Memel	775	NO 2	wolkenlos	0
Paris	763	N 2	wolkenlos	3
Münster	764	O 3	wolkenlos [6])	6
Karlsruhe	762	NO 2	halb bedeckt	8
Wiesbaden	762	NO 2	bedeckt [7])	10
München	763	O 4	bedeckt	6
Leipzig	768	O 5	wolkenlos [8])	4
Berlin	770	O 3	wolkenlos	4
Wien	765	N 1	heiter	5
Breslau	769	O 2	wolkenlos [9])	4
Ile d'Aix	760	NNO 4	bedeckt	10
Nizza	758	O 1	halb bedeckt	14
Triest	760	ONO 3	wolkig	14

[1]) Grobe See. [2]) Seegang leicht. [3]) Seegang leicht. [4]) Thau, Dunst. [5]) Nachts Thau. [6]) Mittags Regenschauer. [7]) Thau. [8]) Früh schwacher Reif. [9]) Früh Reif.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wenig verändert. Daher dauert über Zentral-Europa die schwache bis frische östliche Luftströmung bei trockenem, fast wolkenlosem Wetter fort. Das Frostgebiet im Nordosten hat seine Grenzen weiter südwärts ausgedehnt, so daß bei Fortdauer der östlichen Winde und heiterem Wetter Nachtfröste zunächst für das östliche Deutschland zu erwarten sind.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
5. Nachm. 2	764,0	O stark	wolkenlos	+ 8,3
5. Abnds. 10	764,9	O lebhaft	wolkenlos	+ 2,5
6. Morgs. 6	766,9	NO lebhaft	wolkenlos Rf.	− 0,9

Am 5. Wärme-Maximum + 8°9 Cels.
„ „ Wärme-Minimum + 0°5 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. April Morgens 1,00 Meter.
„ „ 5. „ Mittags 1,00 „
„ „ 6 „ Morgens 0,98 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 5. April. (Schluß-Course.) Fest. Franzosen andauernd beliebt und steigend.

Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 80,92. Wiener do. 170,20, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 98¾. K.-M.-Pr.-Anth. 128¼ Reichsanl. 101⅜. Reichsbank 148⅜. Darmstb. 158¼. Meininger B. 90⅞. Oest.-ung. Bk. 696,50. Kreditaktien 274¾. Silberrente 65⅛. Papierrente 64⅜. Goldrente 79½. Ung. Goldrente 75⅛. 1860er Loose 120⅞. 1864er Loose 323,00. Ung. Staatsl. 231,00. do. Ostb.-Obl. II. 93¼. Böhm. Westbahn 264. Elisabethb. —. Nordwestbahn 175⅜. Galizier 265. Franzosen 279⅜. Lombarden 118 Italiener 90. 1877er Russen 86½. 1880er Russen 69¾. II. Orientanl. 56⅞. Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¾. Wiener Bankverein 107⅛, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 274⅜, Franzosen 279⅞, Galizier 264¾, Lombarden 118, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 5. April. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 274, Franzosen 276¼, Lombarden 117¾, Galizier 263, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —. III. Orientanl. —, 1867er Russen —. Fest.

Wien, 5. April. (Schluß-Course.) Fest. Kreditaktien lebhafter, übrige Werthe ruhig, behauptet.

Papierrente 75,92½. Silberrente 76,60. Oesterr. Goldrente 91,20. Ungarische Goldrente 119,00. 1854er Loose 118,70. 1860er Loose 129,50. 1864er Loose 171,00. Kreditloose 179,20. Ungar. Prämienl 118,50. Kreditaktien 322,20. Franzosen 325,75. Lombarden 139,00. Galizier 308,25. Kasch.-Oderb. 144,70. Pardubitzer 153,50. Nordwestbahn 206,25. Elisabethbahn 208,50. Nordbahn 2587,50. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 122,80. Anglo-Austr. 129,00. Wiener Bankverein 119,00. Ungar. Kredit 314,00. Deutsche Plätze 58,65. Londoner Wechsel 119,80. Pariser do. 47,45. Amsterdamer do. 99,20. Napoleons 9,48½. Dukaten 5,61. Silber 100,00. Marknoten 58,65. Russische Banknoten 1,19½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 216,50, ungarische Papierrente 87,10, ungar. Goldrente 88,07½, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,00, österr. Kreditaktien 329,10, Franzosen —,—. Galizier —,—.

Wien, 5. April. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 314,25, österr. Kreditaktien 321,70, Franzosen 329,25, Lombarden 139,00, Galizier 312,00, Anglo-Austr. —, österr. Papierrente 75,92½, do. Goldrente 91,20, Marknoten 58,65, Napoleons 9,49, Bankverein 119,25, Elbthal 216,00, ungar. Papierrente 87,10, 4prozent. ungar. Goldrente 88,05, 6prozentige ungarische Goldrente 118,90, Nordwestbahn 206,50. Fest.

Petersburg, 5. April. Wechsel auf London $24\frac{3}{32}$. II. Orient-Anleihe 90. III. Orientanleihe 90.

Paris, 5. April. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 83,92½, 3proz. Rente 83,55, Anleihe de 1872 118,27½, Italien. 5proz. Rente 90,55, Oesterr. Goldrente 81,00 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 75¼, 5proz. Russen de 1877 89,00. Franzosen 693,75, Lomb. Eisenbahn-Aktien 302,50, Lomb. Prioritäten 280,00, Türken de 1865 18,20, Türkenloose 57,00. III. Orientanleihe —,—.

Credit mobilier 620,00, Spanier exter. 28,00, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2582,00, Banque ottomane 796,00, Union gen. —, Credit foncier 1662,00. Egypter 351,00, Banque de Paris 1200,00, Banque d'escompte 650,00 Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,28½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Banque de Lyon et de la Loire 330,00.

Paris, 4. April. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente —,—, Anleihe von 1872 117,92½, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 12,95, Türkenloose —,—, Spanier inter. ——, do. extér. —, ungar. Goldrente —,—, Egypter 352,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Ruhig.

Florenz, 5. April. 5pCt. Italien. Rente 92,70. Gold 20,63.

London, 5. April. Ruhiger. Consols 101⅜. Italien. 5pr. Rente 89, Lombard. 11⅜, 3proz. Lombarden alte 10⅞, 3proz. do. neue 10⅞, 5proz. Russen de 1871 83¼ 5proz. Russen de 1872 83 5proz. Russen de 1873 84½, 5proz. Türken de 1865 12¾. 3½proz. fundirte Amerikaner 105¼, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 74¼. Oesterr. Goldrente —, Spanier 28, Egypter 69¼, 4proz. preuß. Consols —. 4proz. bair. Anleihe —.

Platzdiscont 2½ pCt. Silber —.

In die Bank flossen heute 9,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 4. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,90, Wechsel auf Paris 5,16⅞, 3½proz. fundirte Anleihe 102⅜, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 117⅜, Erie-Bahn 37½, Zentral-Pacific 114¾, Newyork Zentralbahn 132½, Chicago Eisenbahn 139¾.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 3, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 5. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,50, fremder loco 22,50, pr. Mai 22,00, Juli 21,60, per November 20,55. Roggen loco 19,50 pr. Mai 15,45, per Juli 15,40, November 15,05. Hafer loco 16,50 Rüböl loco 30,50, pr. Mai 29,10, Oktober 29,10.

Hamburg, 5. April. Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig. Roggen loco unv., auf Termine ruhig. Weizen per April-Mai 213,00 Br., 212,00 Gd., per Juli-Aug. 205,00 Br., 204,00 Gd. Roggen per April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., per Juli-Aug. 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl still, loco 56,00, per Mai 56,50. Spiritus etwas fest, per April 37⅞ Br., per Mai-Juni 37⅞ Br., per Juli-August 38¾ Br., per Aug.-Sept. 39¾ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum still, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per April 7,30 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Windig.

Bremen, 5. April. Petroleum. (Schlußbericht). Ruhig. Standard white loco 7,10 Br., per Mai 7,25 Br., per Juni 7,35 Br., pr. Juli 7,50 Br., pr. August-Dezember 7,85 Br.

Pest, 5. April Produktenmarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhiger, pr. Frühjahr 11,90 Gd., 11,95 Br., pr. Herbst 10,50 Gd., 10,55 Br. — Hafer pr. Frühjahr 7,80 Gd., 7,90 Br. — Mais pr. Mai-Juni 6,07 Gd., 7,10 Br. — Kohlraps pr. August-September 12⅜. — Wetter: Kalt.

Wien, 5. April. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,17 G., 12,20 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,00 Gd., 8,05 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,37 Gd., 7,42 Br.

Petersburg, 5. April. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,00, pr. August 70,00. Weizen loco 15,50. Roggen loco 10,40, Hafer loco 5,25. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 5. April. Rohzucker 88° loco fest, 58,75 a 59,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per April 67,25, pr. Mai 67,75, per Mai-August 68,50.

Paris, 5. April. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 29,90, per Mai 29,75, per Mai-August 29,10, per Juli-August 28,75. Roggen ruhig, per April 18,75, per Juli-August 18,75. Mehl 9 Marques fest, per April 62,00, per Mai 62,50, per Mai-August 62,30, per Juli-August 62,10. — Rüböl fest, per April 70,25, per Mai 70,75, per Mai-August 72,00, September-Dezember 73,75. Spiritus fest, per April 59,25, per Mai 60,25, per Mai-August 61,25, per September-Dezember 57,50. — Wetter: Schön.

London, 5. April. Havannazucker Nr. 12 24¼. Fest.

London, 5. April. An der Küste angeboten 21 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 5. April. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,500, Gerste 4600, Hafer 31,800 Qrts.

Weizen, Gerste, Hafer, Mehl unverändert, Mais fest.

London, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 17,470, Gerste 4640, Hafer 31,760 Qrts.

Weizen fest, Käufer zurückhaltend, Mais ½ Sh. theurer. Mehl stetig, Mahlgerste fester.

Liverpool, 5. April. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 7,000 B. davon 6,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 5. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung $6\frac{21}{32}$, Mai-Juni-Lieferung —, Juni-Juli-Lieferung $6\frac{47}{64}$, Juli-August-Lieferung $6\frac{13}{16}$, August-September-Lieferung $6\frac{57}{64}$, September-Oktober-Lieferung —.

Glasgow, 5. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48 sh. 2 d.

Amsterdam, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Mai 312, pr. Nov. 395. Roggen loco loko höher, auf Termine unv., pr. Mai 176, Oktober 177. Rüböl loko 32½, per Mai 31¾, per Herbst 32¼.

Amsterdam, 5. April. Bancazinn 64¼.

Amsterdam, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 312, per Mai —. — Roggen per Mai 175, per Oktober 177.

Antwerpen, 5. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez. 17⅜ Br., per Mai 17½ Br., per Juni 18 Br., per Septbr.-Dezbr. 19⅜ bez. 19½ Br. Fest.

Antwerpen, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste träge.

Hull, 4. April. Getreidemarkt. Für Weizen bessere Nachfrage zu letzten Preisen.

Glasgow, 5. April. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 10,107 Tons gegen 10,421 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 5. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores beaufen sich auf 629,800 Tons gegen 538,900 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 107 gegen 121 im vorigen Jahre.

Bradford, 4. April. Wolle sehr ruhig, Preise nominell [illegible] verändert, Garne und Stoffe ruhig.

Liverpool, 5. April. (Getreidemarkt.) Weizen [illegible], Mehl ruhig, Mais 1—2 d. höher. — Wetter: Schön.

London, 5. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. bis 31. März: Englischer Weizen 3503, fremder 39,316, engl. Gerste 1501, fremde 3,292, engl. Malzgerste 21,367, fremde —, engl. Hafer 1744, fremder 55,959 Qrts. Englisches Mehl 19,680, fremdes 40,174 Sack und 518 Faß.

Newyork, 4. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $12\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 78 C. Mehl 5 D. 15 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 43½ C. do. per April 1 D. 42¾ C., do pr. Mai 1 D. 42½ C., do. pr. Juni 1 D. 37¼ C. Mais (old mixed) 84 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 9¾. Schmalz Marke (Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11¾, do. Robe u. Brothers $11\frac{7}{16}$. Speck (short clear) 10⅜ C. Getreidefracht 1¾. Fracht für Getreide nach Liverpool —

Bromberg, 5. April. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd., hochbunt und glasig 205—216 M., hellbunt 195—204 M. — Roggen behauptet, loko inländischer 152—155 M. — Gerste, feine Brauwaare 148—155 M., große und kleine Müllergerste 140—148 Mark. — Hafer loko 140—150 Mark. — Erbsen Kochwaare 175—195 Mk., Futterwaare 145—150 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,00—42,50 M. — Rubelcours 203,00 Mark.

Marktpreise in Breslau am 5. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute		mittlere		geringe Waare	
		Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		21 90	21 70	21 40	20 90	20 10	18 90
dto. gelber		21 50	21 30	21 00	20 70	19 90	18 80
Roggen,	pro	16 —	15 70	15 50	15 20	14 80	14 50
Gerste,	100	15 60	14 60	13 30	12 80	12 10	11 40
Hafer,		14 90	14 50	14 —	13 40	12 70	12 50
Erbsen	Kilog.	18 —	17 60	17 —	16 —	15 50	14 90

Kartoffeln, per 50 Klgr. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Klgr. 4,00—5,00—6,00 M., per 2. Liter 0,08—0,10—0,12 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,60—3,80 M. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 32—33 M.

Breslau, 5. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, geschäftslos, alte, ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, hochfein 37—40 Mark, neu ordinär 35—38, mittel 39—44, fein 45—50, neue hochfein 51—58 M., weiße matt, ordinär 30—36, mittel 38—48, fein 50—60, hochfein 62—74 Mark. — Roggen: (per 2000 Pfund.) unverändert. Gek. — Ctr. Abgelaufene Kündigungs.-Scheine per April 153 Geld, per April-Mai 153 Geld, per Mai-Juni 154 bez., per Juni-Juli 155 Brief, per September-Oktober 153 Brief. — Weizen. Gek. — Centner, per April 216 Br. — Hafer. Gek. — Ctr., per April 131 Br., per April-Mai 131 Gd., per Mai-Juni 133 Br., per Juni-Juli 135 Brief. — Raps: Gekünd.gt. — Centner, per April 268 Brief. — Rüböl geschäftslos. Gek. — Ctr. loko 57 Br., per April 56 Br., per April-Mai 55,50 Br., 55,00 Gd., per Mai-Juni 55,50 Br., per September-Oktober 55,25 Br., per Oktober-November 55,75 Br. Spiritus fester. Gekündigt 10,000 Liter, per April 44,60 bez, per April-Mai 45,50 bez., per Mai-Juni 45,60 bez. u. Gd., per Juni-Juli 46,20 Gd., per Juli-August 47,20 Gd., per August-September 47,50 bez u. Gd., per September-Oktober 47,20 Gd., per Oktober-November 47 Br. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. April. Wind: O. Wetter: Heiter.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—233 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark, ab Bahn, per April — M. bezahlt, per April-Mai 226—227—226½ bezahlt, per Mai-Juni 219½ bezahlt, per Juni-Juli 218½ bezahlt, per Juli-August 211—212 bezahlt, per September-Oktober 207—208 bezahlt. — Gekündigt 19,000 Zentner. — Regulirungspreis 226½ Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 149 bis 165 Mark nach Qualität gefordert, inländischer 154—163 Mark ab Bahn bezahlt, exqu. do. — M. p. Bahn bezahlt, def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer, polnischer u. galizischer 149—153 M. ab Bahn bezahlt, per April 157—158½—157 bez., per April-Mai 157—158½—157 bezahlt, per Mai — bezahlt, per Mai-Juni 155¾—157½—157 bezahlt, per Juni-Juli 154½—156½—156 bez., per Juli-August 154—155½—155 bez., per September-Oktober 153½—155 bez. Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 158 M. — Gerste per 1000 Kilo loko 129—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 172 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 127 bis 140 bezahlt, ost- und westpreußischer 137 bis 150 bezahlt, pommerscher und Uckermärker 127 bis 146 bezahlt, schlesischer 140 bis 155 bezahlt, f. do. 155—160 bezahlt, böhmischer 140—155 bezahlt, f. do. 155—160 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — ab Bahn bezahlt, per April — bez., per April-Mai 132½—133—132¾ bez., per Mai-Juni 133¾—134 bez., per Juni-Juli 135½—136 bezahlt, per Juli-August 137 bezahlt. Gekündigt 13000 Zentner. Regulirungspreis 134½ Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160 bis 200 Mark, Futterwaare 142 bis 158 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 140—153 nach Qualität gefordert, per April — M., per April-Mai 139½ M., per Mai-Juni 137½ Mark, per Juni-Juli 137 Mark, per September-Oktober 137 Gd. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,25 bis 22,50 Mark, 0/1: 22,00 bis 21,00 Mark, per April 21,95 bis 22,05 bezahlt, per April-Mai 21,90—22,00 bezahlt, per Mai-Juni 21,80—21,90 bezahlt, per Juni-Juli 21,70—21,80 bezahlt, per Juli-August 21,60—22,70 bezahlt, per September-Oktober 21,35—21,50 bezahlt. — Gekündigt — Zentner. — Regulirungspreis —,— Mark. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,3 M., loko mit Faß 55,6 Mark, per April 55,8 bezahlt, per April-Mai 55,8 bezahlt, per Mai-Juni 55,7 Mark, Juni-Juli 55,7 M., per September-Oktober 55,6 bez. Gekündigt 2000 Ztr. Regulirungspreis 55,8 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — M. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,0 Mark, per April 23,5 Mark, per April-Mai 23,2 bezahlt, per Mai-Juni — bezahlt, per September-Oktober 24,2 bezahlt. Gekündigt —,— Zentner. Regulirungspreis — Mark — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,3 bezahlt, mit Faß — bez., per April 47,5—47,7—47,3 bez., per April-Mai 47,5—47,7—47,3 bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 47,4—47,6—47,4 bezahlt, per Juni — bez., per Juni-Juli 48,5—48,6—48,4 bez., per Juli-August 49,4—49,5—49,3 bez., August-September 49,8—50,0—49,7 bez., per September-Oktober 49,4—49,5—49,3 bezahlt. — Gekündigt 610,000 Liter. Regulirungspreis 47,4 Mark. (B. B.-Z.)

Stettin, 5. April. [An der Börse.] Wetter: Klare Luft. + 9 Gr. R. Barometer 28,9. Wind: OSO lebhaft.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 210 bis 220 M., weißer 212—221 M., geringer 185—193 M., per April-Mai 224—223,5 M. bez., per Mai-Juni 220 M. bez., per Juni-Juli 219 M. Br., per Juli-August 213,5 M. bez., per September-Oktober 208,5 Mark Geld. — Roggen steigend, per 1000 Kilo loko inländ. 152—155 M., ord. Russischer 150 M. Br., per April-Mai 154,5—156,5 M. bez., per Mai-Juni 154—155,5 M. bez., per Juni-Juli 154—155 M. bez., per September-Oktober 150,5—152 M. bezahlt. — Gerste flau, ohne Handel. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko inländ. 135—140 M., feiner bis 148 M. bez., Russ. 120—130 M. — Erbsen per 1000 Kilo loko Futter- 143—148 M. — Winterrübsen wenig verändert, per 1000 Kilo per April-Mai 243,5—244 M. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 257 M. Br. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 57 M. Br., Anmeld. — M. bez., per April-Mai 55,5 M. Br., per Mai-Juni — M. bez., per September-Oktober 55,5 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez.

Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 43,2 M. bez., mit Faß — M., per April-Mai 46—46,1 M. bezahlt, per Mai-Juni 46,7 M. bez., per Juni-Juli 47,3—47,4 Mark bez., per Juli-August 48,1 M. bezahlt, per August-September 48,6 Mark Brief und Geld, per September — M. bezahlt. — Angemeldet: — Zentner Weizen, 10,000 Zentner Roggen, — Zentner Rübsen, — Zentner Rüböl, 50,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 224 M., Roggen 155,5 M., Rübsen — M., Rüböl 55,5 Mark, Spiritus 46,1 Mark. — Petroleum loko 7,35 M. trans. bezahlt, alte Usanze — M. tr. bez., per September-Oktober — M. trans. bez. Regulirungspreis 7,35 Mk. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 204—222 M. Roggen 155—162 M., Gerste 140—153 M., Hafer 142—149 M., Erbsen 150—175 M., Kartoffeln 30—36 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 33—36 M.

Berlin, 5. April. Gestützt auf die besseren auswärtigen Notirungen eröffnete auch die hiesige Börse in recht fester Stimmung, wenn auch der Verkehr eigentlich nach wie vor noch ziemlich ungeschwächt blieb. Ein wirkliches Bestreben der Haussepartei, sich der Herrschaft zu bemächtigen, war auch nicht zu erkennen. Zeitweise drückten sogar Realisations-Verkäufe auf die Gesammthaltung. Besondere Anregungspunkte waren aber nach keiner Richtung hin geboten und demgemäß blieben denn auch die heute zur Notiz gekommenen Coursveränderungen ganz unbedeutender Natur. — Von den internationalen Spekulations-Papieren zeichneten sich aus die Aktien der österreichischen Staatsbahn durch größere Beachtung aus und ihnen schlossen sich in dieser Hinsicht dann Galizier an, die ebenfalls eine beachtenswerthe Courserhöhung erfuhren. Inländische Bahn-Aktien erfreuten sich nicht mehr einer solchen Bevorzugung wie gestern. Ostpreußen mußten sogar etwas nachgeben, da der Beschluß für 1881 nicht ganz befriedigte. Marienburger setzten zwar ihre Courssteigerung fort, konnten sich schließlich aber erst auf höchster Notiz voll behaupten. Bank-Aktien zeigten eine feste Physiognomie und wurden von Seiten des Privatkapitals wieder stärker begehrt. Auch Industriepapiere wurden lebhaft gehandelt und theilweise besser bezahlt. Für auswärtige Staatsanleihen hatte sich die Stimmung wieder etwas gebessert. — Per Ultimo notiren: Franzosen 555,50—553,50—560,50 bis 559,50, Lombarden 238—236 bez. u. Br., Kreditaktien 551,50 bis 549—550,50—550, Wiener Bank-Verein 200,50—200, Darmstädter Bank 158,10—157,90, Diskonto-Kommandit-Antheile 101,90—102,10 101,40, Deutsche Bank 154,10—153,50 etw. 153,80, Dortmunder Union 92,90, Laurahütte 111,80—111,60—111,75. — Der Schluß war etwas schwächer. — Privatdiskont 3½ pCt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 5. April 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,50 bz
do. neue 1876	4	101,50 bzB
Staats-Anleihe	4	101,00 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 bz
do. do.	3½	95,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,20 bz
do.	4½	104,60 G
Landsch. Central	4	101,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,50 bz
do neue	3½	90,80 G
do.	4	101,00 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,90 G
do.	4	100,40 B
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,70 G
do.	4	100,60 bzG
do. I. B.	4	100,60 bz
do. II. Serie	4½	103,80 G
Neuldsch. II. Serie	4	100,50 bz
do. do.	4½	103,60 G
Posensche, neue	4	100,50 B
Sächsische	4	
Pommersche	3½	90,60 bz
do.	4	100,60 bzB
do.	4½	101,70 G
Schlesische altl.	3½	93,10 G
do. alte A.	4	101,80 G
do. neue I.	4	100,80 bzG
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 B
Pommersche	4	100,80 bz
Posensche	4	100,70 bz
Preußische	4	100,70 bzB
Rhein- u. Westfäl.	4	101,00 B
Sächsische	4	100,80 bz
Schlesische	4	100,80 G
20-Frankstücke		16,20 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1394,50 B
Engl. Banknoten		20,42 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,30 bz
Oesterr. Banknot.		170,25 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		204,75 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,40 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,40 B
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	305,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,50 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	212,10 G
Bair. Präm.-Anl.	4	134,25 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	100,90 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,45 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,70 bz
do. II Abth.	5	118,00 bzB
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	186,75 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	179,50 B
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,75 bz
Meininger Loose	—	27,40 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,40 bz
Oldenburger Loose	3	149,90 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,30 bzG
do. do.	4	95,75 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,50 bz
do. do.	4½	102,20 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,60 B
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,10 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,75 bz
do. II. IV. 110	5	102,20 bz
Pomm. III. rkz. 100	5	100,00 B
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	111,80 bz
do. do. 110	4½	109,00 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,50 bzB
do. do. rückz. 100	4½	102,90 bzG
do (1872 u. 74)	4	93,90 G
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,25 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,00 G
do. do.	4½	105,90 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,60 bz
do. do.	4½	102,50 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,80 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	79,75 bzB
do. Pap.-Rente	4½	64,50 bzB
do. Silber-Rente	4½	65,10 bzG
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	341,25 bzG
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,00 B
do. do. v. 1864	—	321,50 B
Ungar. Goldrente	6	101,70 bzG
do. St.-Eisb.-Akt.	5	94,50 bzB
do. Loose	—	230,00 bzG
Italienische Rente	5	90,25 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	6	
Finnische Loose	—	49,25 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	71,30 bz
do. Boden-Credit	5	81,40 bzB
do Engl. A. 1822	5	83,60 bz
do. do. A. v. 1862	5	84,00 bzG
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	85,10 bzG
do. do. 1872	5	85,10 bz
do. do. 1875	4½	76,10 bz
do. do. 1877	5	88,70 bz
do. do. 1880	4	69,90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,70 bz
do. do. v. 1866	5	134,75 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	58,75 G
do. 6. do. do.	5	82,00 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,30 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	62,90 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	54,60 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	13,10 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,15 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,40 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	20?,?0 bz
do. 100 R. 3 M.	202,30 bz
Warschau 100 R 8 T.	204,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	117,25 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,00 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	73,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	109,75 bzG
do. Kassen-Verein.	4	194,50 B
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,90 B
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	95,50 bz
Danziger Privatb.	4	108,60 G
Darmstädter Bank	4	158,25 bzB
do. Zettelbank	4	108,10 G
Dessauer Creditb.	4	99,00 bzG
do. Landesbank	4	119,00 bz
Deutsche Bank	4	154,00 bzG
do. Genossensch.	4	134,50 bzG
do. Hyp.-Bank.	4	86,00 G
do. Reichsbank.	4½	148,25 bzG
Disconto-Comm.	4	201,25 bz
Geraer Bank	4	97,75 bzB
do. Handelsb.	4	91,75 G
Gothaer Privatbk.	4	122,60 bzG
do. Grundkredb.	4	87,75 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	93,50 G
Leipziger Creditb.	4	154,00 bzG
do. Discontob.	4	114,30 bzG
Magdeb. Privatb.	4	116,50 bz
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	93,00 bz
Meining. Creditbk.	4	90,25 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,25 bz
Niederlausitzer Bank	4	91,75 bzB
Norddeutsche Bank	4	168,60 G
Nordd. Grundkredit	4	48,00 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	98,50 G
Posen. Landwirthsch	4	
Posener Prov.-Bank	.	121,50 G
Posener Spritaktien	4	59,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	110,75 bzG
do. Centralbdn.	4	120,75 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	79,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,25 bzG
Sächsische Bank	4	122,75 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	87,10 bzG
Schles. Bankverein	4	108,75 G
Südd. Bodenkredit	4	130,60 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugeſ.	4	57,00 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	56,25 bzG
Dortmunder Union	4	11,20 G
Egells Masch.-Akt.	4	18,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	81,50 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	125,00 bzG
Georg-Marienhütte	4	
Hibernia u. Shamr.	4	82,00 bzB
Immobilien (Berl.)	4	81,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	94,50 G
Lauchhammer	4	26,50 B
Laurahütte	4	111,40 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	37,00 bz
Magdeburg. Bergw.	4	112,50 G
Marienhüt. Bergw.	4	47,00 bzB
Menden u. Schw. B.	4	60,00 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.	.	47,10 G
Oelheim. Petrol.-A.	4	90,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	82,25 bzB
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conſ.	4	
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,90 bzB
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	21,00 bzG
Unter den Linden	4	13,00 G
Wöhlert Maschinen	4	13,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	50,70 bz
Altona-Kiel	4	211,50 bzG
Bergisch-Märkische	4	125,30 bz
Berlin-Anhalt	4	150,70 bz
Berlin-Dresden	4	16,90 bz
Berlin-Görlitz	4	36,20 bzG
Berlin-Hamburg	4	332,00 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	97,90 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	20,00 bzG
Märkisch-Posener	4	37,70 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,00 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	253,40 bz
do. Lit. B.	3½	195,00 bzB
Ostpreuß. Südbahn	4	66,25 bz
Rechte Oderuferb.	4	176,40 bz
Rhein-Nahebahn	4	19,00 G
Stargard-Posen	4½	103,25 G
Thüringische	4	213,80 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	100,90 bz
do. Lit. C. v. St. gar	4½	113,40 bz
Ludwigsh.-Berbach	4	203,25 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	99,10 G
Weimar-Geraer	4½	49,25 bz
Albrechtsbahn	5	34,90 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	143,90 bz
Aussig-Teplitz	4	250,50 G
Böhm. Westbahn	5	132,00 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	139,00 bz
Elisabeth-Westbahn	5	89,10 G
Kais. Franz Joseph	5	82,60 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	132,50 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	74,10 G
Kaschau-Oderberg	4	61,90 bz
Lüttich-Limburg	4	12,50 bzB
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	349,50 bz
do. Litt. B. Elb.	4	389,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	65,25 bzB
Kronpr. Rud.-Bahn	5	70,90 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,00 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	129,40 bz
do. Südwestbahn	5	59,30 bz
Schweizer Unionb.	4	43,50 B
Schweizer Westbahn	4	31,00 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	135,90 bz
Warschau-Wien	4	211,50 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	43,25 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	80,75 bzG
Märkisch-Posen	5	119,60 bzG
Marienb.-Mlawka	5	109,00 bzG
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	96,40 bzG
Oberlausitzer	5	56,25 bzG
Oels-Gnesen	5	53,10 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	99,90 bzB
Posen-Creuzburg	5	72,40 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	173,75 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	.	72,00 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	79,50 bzG
Weimar-Geraer	5	35,25 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	117,10 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,75 B
do. B. unabg.	3½	88,60 G
do. C. do. abg.	5	127,00 B
Münster-Hamm	4	100,00 G
Niederschl.-Märk.	4	100,30 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	162,50 bzB
do. neue 4proc.	5	161,50 bzG
do. Lit. B. gar.	4	100,50 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,40 B
do. II.	4½	103,40 B
do. III. v. St. g.	3½	93,40 G
do. do. Litt. B.	3½	93,40 G
do. do. Litt. C.	3½	93,40 bz
do. IV.	4½	103,10 bzB
do. V.	4½	103,10 bzB
do VI.	4½	104,25 B
do. VII.	4½	103,10 bz
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	102,25 G
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,00 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	102,80 bzG
do. B.	4½	102,80 bzG
do. Litt. C.	4½	102,90 bz
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	102,80 bz
Berlin-Hamburg I.	4	100,75 B
do. do. II.	4	100,75 B
do. do. III	4½	103,30 G
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,40 G
do. do. C.	4	100,40 G
do. do. D.	4½	103,80 bzB
do. do. E.	4½	103,00 bzB
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II.	4	100,40 G
do. do. III.	4	100,40 G
do. IV. v. St. g.	4	100,40 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	102,90 bzG
do. do. Litt. H	4½	102,90 bzG
do. do. Litt. I	4½	102,90 bzG
do. do. 1876	5	105,60 G
Cöln-Minden IV.	4	100,50 bzB
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	104,10 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	103,60 G
do. do. C.	4½	103,60 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	102,80 B
do. do.	5	105,90 bz
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	103,00 B
do. do. de 1873	4½	102,75 G
do. Leipz. A.	4½	104,75 B
do. do. B.	4	100,50 bz
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,60 B
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 B
do. II. a 62½ thlr.	4	100,25 G
do. Obl. I. u. II.	4	100,50 B
do. do. III conv.	4	101,00 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,40 bz
do. D.	4	100,40 bz
do. E.	3½	93,90 B
do. F.	4½	104,00 B
do. G.	4½	103,50 G
do. H.	4½	103,60 G
Oberschles. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	103,50 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,75 bz
do. Litt. B.	4½	102,75 bz
do. Litt. C.	4½	102,75 bz
Posen-Creuzburg	5	103,90 B
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,10 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	103,20 B
do. v. 1862, 64	4½	103,20 B
do. v. 1865	4½	103,20 B
do. 1869, 71, 73	4½	103,20 bzB
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,60 bzB
do. II. do.	4½	103,60 bzB
Schleswiger	4½	102,60 bz
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	102,80 G
do. V.	4½	102,80 G
do. VI.	4½	102,80 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,20 bzG
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	84,90 bzG
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	79,00 bzG
do. II.	5	84,50 G
do. III.	5	81,25 bz
do. IV.	5	80,75 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	47,70 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	381,00 B
do. Ergänzsb.	3	358,70 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,90 bzG
do. II. Em.	5	104,90 bzG
Oesterr. Nordwest.	5	87,30 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,30 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	81,75 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,14 bzG
do. do. 1869	5	84,90 bzG
do. do. 1872	5	84,90 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	93,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	84,50 bzG
Südösterr. (Lomb.)	3	279,25 bz
do. do. neue	3	279,50 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	100,75 bz
Brest-Grajewo	5	88,00 B
Charkow-Asow g.	5	93,75 bz
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	91,40 bzB
Jelez-Orel, gar.	5	92,50 G
Koslow-Woron. gar	5	95,80 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	81,70 bz
Kursk-Chark. gar.	5	93,00 bzG
K.-Chark-As. (Obl.)	5	81,50 G
Kursk-Kiew, gar.	5	98,50 bzG
Losowo-Sewast.	5	77,25 bzG
Mosko-Rjäsan, g.	5	101,70 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	95,00 B
Schuja-Iwanow.	5	93,10 bz
Warsch.-Teresp., g.	5	94,50 bzG
do. kleine, g.	5	94,75 G
Warschau-Wien II.	5	102,70 bzB
do. III.	5	102,40 G
do. IV.	5	101,40 bzG
Zarskoe-Selo	5	60,10 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.